

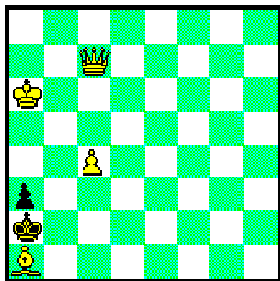
Heute möchte ich den Lesern mit Dr. Wolfgang Baur aus Wolfratshausen einen nicht ganz so bekannten Komponisten aus dem Münchner Umland vorstellen.

Er studierte an der Münchner Ludwig-Maximilians-Universität Germanistik, Geschichte und Philosophie. Neben seiner Tätigkeit als Verleger und Schriftsteller gab er bis 2007 Unterricht an der Fachakademie für Sozialpädagogik München-Giesing in den Fächern Deutsch, Ethik, Sozialkunde und Schach (!). In seinem Verlag Kunst und Alltag erschienen 2009 Band I (in 2. Auflage) und II der "Kniffligen Schachaufgaben" von Heinz Däubler mit den Urdrucken der Augsburger Allgemeinen Zeitung. Diese Bücher kann ich übrigens nur wärmstens empfehlen.

Neben der Literatur sind Schach und klassische Musik zwei seiner wichtigsten Interessengebiete. Wolfgang Baur begann schon als Jugendlicher mit dem Komponieren von Schachaufgaben. Die M45 schuf er schon 1958, doch sollte sein Erstling erst 40 Jahre später das Licht der Welt erblicken. Vermutlich ein Rekord der besonderen Art. Bemerkenswert ist auch der Nachdruck dieser Aufgabe in Baur's 2011 veröffentlichtem Buch "Der Rest der Temperatur oder Die Acht Welten". Somit eines der seltenen Beispiele für Problemschach in der Literatur.

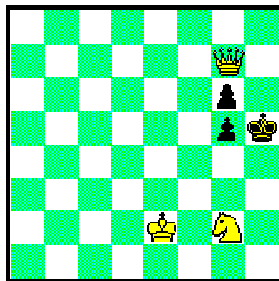
Wolfgang Baur ist auch als Brettspieler aktiv und spielt beim Schachklub Mering 1932 e.V. in der 2. Mannschaft. Diese belegte in dieser Saison als Aufsteiger in die Augsburger Kreisklasse 1 dort gleich den 2. Tabellenplatz.

M45 Wolfgang Baur
Augsburger Allgemeine
30.01.1999



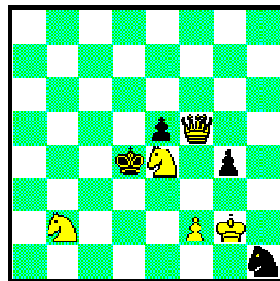
#3 (4+2) C+

M46 Wolfgang Baur
Augsburger Allgemeine
20.08.2011



#2 (3+3) C+

M47 Wolfgang Baur
Augsburger Allgemeine
05.05.2012



#3 (5+4) C+

M45) 1. Dh7! Kxa1 2. Dc2 a2 3. Dc1#, 1.- Kb3 2. Db1+ Kxc4 3. Db5#. Miniatur mit Zugzwang und zwei netten Varianten nach überraschendem Entfernungsschlüssel.

M46) 1. Df6! Kh6 2. Dh8#, 1.- Kg4 2. Df3# und 1.- g4 2. Dh4#. Hübscher Sechsstener mit fluchtfeldgebendem Schlüssel und drei Varianten.

M47) 1. f3! droht 2. Dd7+ Ke3 3. Dd2#, 1.- gxf3+ 2. Kxf3 S~ 3.Dd7# und 1.- Ke3 2. Dg5+ Ke2,Kd4 3. Dd2#. Nochmals ein fluchtfeldgebender Schlüssel, diesmal sogar mit Schachprovokation. Genau das richtige für die Leser einer Tageszeitung.

Mein Dank gilt Dr. Wolfgang Baur, ohne dessen bereitwillige Auskünfte zu seiner Person diese Seite sehr viel kürzer ausgefallen wäre.

mpk-Blätter

VII/2012

Mitteilungen des Münchner Problemkreises

(Nr. 73)

Im Regelfall trifft sich der mpk am zweitem Samstag im Monat ab 14 Uhr im Seniorenclub Haar e.V., 95540 Haar, Kirchenplatz 2. Gäste sind immer herzlich willkommen. Kontaktperson: Helmut Waelzel Tel. 08106/5746

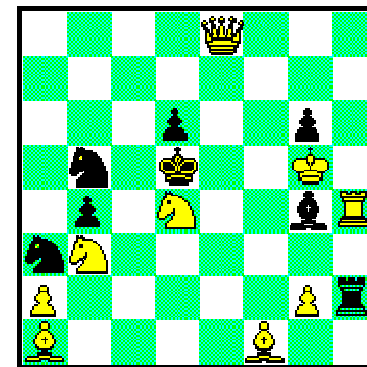
Unsere Jubilare:

Gerd Rinder * 3.7.1935

Michael Oestreicher * 28.7.1966

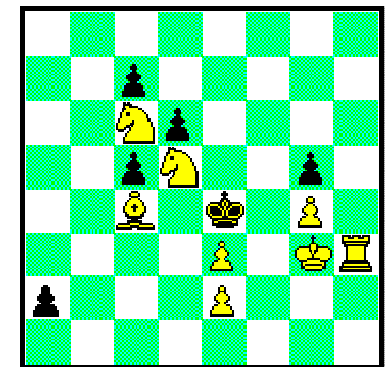
Gerhard E. Schoen * 30.7.1958

Gerd Rinder
5712 Die Schwalbe II/1987
1. Preis



#2 (9+8) C+

Michael Oestreicher
v Schach-Aktiv 2000
2. Lob

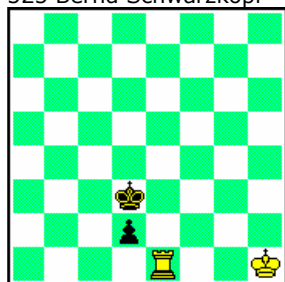


#4 (8+6) C+

1. Se6? (droht 2.Sf4#) Ke4 2. Sc7#, aber 1.- Le2! – 1. Se2! droht 2. Sf4#, 1.- Kc4 2. Sc3#, 1.- L~ 2. De4#, 1.- Le6! 2. Da8#. Elegante Verbindung von Königsschiffmann mit einer Sonderform des Thema A (Themafelder c4 und e4) in Doppelsetzung. Preisrichter Fritz Hoffmann: Meisterwerk!

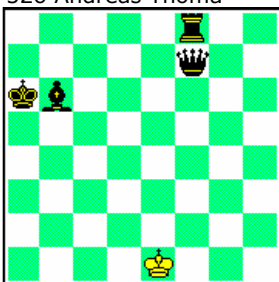
1. Kf2? a1=D! – 1. Th1! a1=D 2. Te6+ De5 3. Kf2 Dxe6 4. Sc3#, 1.- a1=L! (mit dem Pattversuch 2.Te6+? Le5+ 3.Kf2=) 2. Kf2 Le5! (Dresdnische Ersatzverteidigung, die aber als Block genutzt werden kann) 3. Ld3+ Kxd5 4. Se7#.

525 Bernd Schwarzkopf



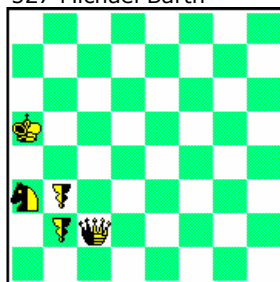
h#4 0.2.1... (2+2) C+
Genfer Schach

526 Andreas Thoma



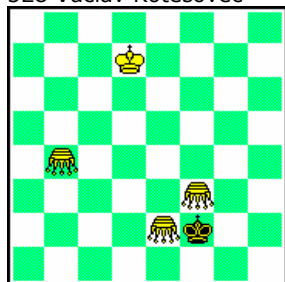
#1 vor 3 (1+4) C+
VRZ Typ Proca
ohne Vorwärtsverteidigung
Anticirc Typ Cheylan

527 Michael Barth



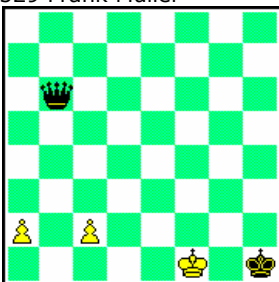
h#2 (0+0+5) C+
b) nSa3 nach c3
nBerlinabuern b2,b3

528 Václav Kotěšovec



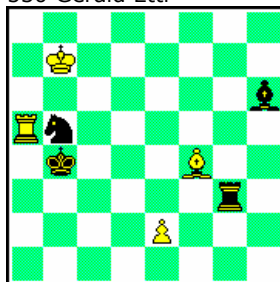
h#7 0.3.1... (4+1) C+
3 Grashüpfer

529 Frank Müller



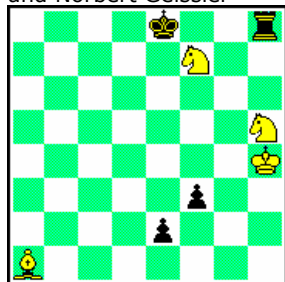
ser-s#16 (3+2) C+
Alphabetschach

530 Gerald Ettl



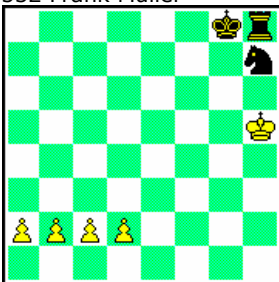
h#3 (4+4) C+
Madراسي

531 Dieter Werner
und Norbert Geissler



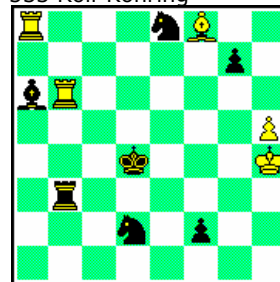
ser-h#11 (4+4) C+
Alphabetschach
Zwei Lösungen

532 Frank Müller



ser-s#29 (5+3) C+
Alphabetschach

533 Rolf Kohring



ser-h#18 (5+7) C+
Alphabetschach

Nr. 519 (Bartel) 1. f8=T f7 3. Th8 4. f8=T 5. Tf5 6. Tfh5 7. g8=D 8. g7 9. Dh7 10. g8=D 11. Dxd5#. Vier konsekutive Umwandlungen in TTDD. MRi: "Auf der f-Linie finden zwei Turm-Umwandlungen und auf der g-Linie zwei Damen-Umwandlungen statt. ... Hier verdient nicht nur die Ausgangsstellung das Prädikat hübsch." WS fand es "witzig, dass Weiß erstmal zwei Türme ins Abseits stellen muss", während die Lösung für GE "wirklich nur Sekundensache" war.

Nr. 520 (Feather) a) 1. hxg1=L[+wSh2] 2. Ld4 3. Le5 4. Lxh2[+wSe5] 5. dxe5 [+wSd6] 6. e4 7. e3 8. e2 9. e1=L 10. Lf2 11. Lfg1 Kc4#, b) 1. Kg2 2. h1=T 3. Tb1 4. Txb7[+wLb1] 5. Tb3 6. Tf3 7. Txx3[+wSf3] 8. Th1 9. Tf1 10. Kh1 11. Txb1 [+wLf1] Lg2#. Trotz geringer Stellungsänderung zwei völlig verschiedene Lösungen, in denen der sBh2 nach seiner Umwandlung jeweils vielbeschäftigt ist. GE resümierte: "Diese Miniatur hat beim Lösen Spass gemacht."

Nr. 521 (Kohring) Das Satzspiel * 1. ... Sb2# läßt sich wegen der Bedingung Alphabetschach im Spiel nicht realisieren. Es muss deshalb völlig umdisponiert werden: 1. S3c4 2. Kb3 3. Sb7 4. Kc2 5. Ld2 6. Lc6 7. Sd8 8. Kd1 9. Sd6 10. La4 11. Lc2 Lh5#. Dazu schrieb der Autor: "Umbau des Mattkäfigs im Satz zum zweifachen Block mit Fesselung, Funktionswechsel von Springer und Läufer in Satz und Lösung, Mustermatt." Für GE war insbesondere "das Schlusspiel wirklich spannend." Und WS stellte fest: "Das Alphabetschach bietet ungeahnte Möglichkeiten."

Nr. 522 (Loßin) 1. Tg5+ Kh4 2. Tg4+ Kh5 3. Dh6+ Kxh6 4. Sf5+ Kh5 5. Th4+ Kg6 6. Thh7 nebst 7. Sh4+ Sxh4# und 1. Th7+ Kg6 2. Tf6+ Kxh7 3. De7+ Kh8 4. Th6+ Kg8 5. Tg6+ Kh8 6. Sg4 nebst 7. Dh4+ Sxh4#. Dieser Beitrag vom anderen Ende der Republik erwies sich beim mpk-Treffen als gar nicht so leicht bezwingbar. Geben wir dem Autor das Wort: "Der Schachzwang am Anfang ist zwar nicht schön, aber die zwei Lösungen mit Schwerfigurenopfer und stillem sechsten Zug, der jeweils undeckbar Selbstmatt auf h4 von zwei unterschiedlichen Figuren droht, verleiht dem Ganzen eine gewisse Harmonie." Perfekt, alles gesagt.

Nr. 523 (Ettl) 1. a8=D+ Dh8 2. Tb8+ Tg8 3. Tb1+ Tg7 4. Da1 (droht 5.Tb8#) Dh7! 5. Df6 (droht 6. Df8#) Tg8 6. Db2 Tg7 7. Ta1 Dh6 8. gxh6 nebst 9. Db8#, 6.- Th8 7. Th1 Lh2/Lh4 8. Txh2/Txh4 nebst 9. Db8#. Eine anspruchsvolle Aufgabe mit sehr schönen Isardam-typischen Feldeffekten, wie ich meine. Nur ein Kommetar von WS: "Genialer märchentypischer Beginn, später verflacht das Ganze etwas." Auf einen zusätzlichen wBc5, der in der Nebenvariante 6.- Df7 7. exf7 e5 8. fxg8=D+ Ke7 den Trial 9. d8=D/Da3/Db4# vermeiden würde, hatte der Autor bewußt verzichtet.

Nr. 524 (Pfeiffer und Staudte) 1. La2 d5 2. Lxd5 d6 3. Lf7 d5 4. Te1 d4 5. La2 d3 6. Lb1 0-0#. Neben der Läuferückkehr und dem sehenswerterem Epaulettenmatt, ging es dem Chemnitzer Autorenduo um die Demonstartion eines spezifischen Effektes des FRC, nämlich der Erzwingung der gegnerischen Rochade durch Zugzwang - ein echtes Paradoxon im Fischer Random Chess. Nur GE erkannte darüber hinaus, dass das weiße Läufermanöver vor allem die verfrühte schwarze Rochade unterbindet.

Es kommentierten: Gerald Ettl (GE), Manfred Rittirsch (MRi) und Wilfried Seehofer (WS).